



AMOK UND ZIELGERICHTETE GEWALT AN SCHULEN

Früherkennung, Risikomanagement, Kriseneinsatz, Nachbetreuung

Amok & zielgerichtete Gewalt an Schulen, seit Emsdetten ist deutlich geworden, dass bei solchen Taten im Vorfeld immer erkennbare Warnsignale vorhanden waren. Die Frage ist, wie lässt sich eine Früherkennung organisieren, ohne die Balance zwischen Wachsamkeit und Panikmache zu verlieren? Erfahrungen aus Nordamerika und vereinzelt auch schon in Deutschland zeigen, es geht nur in der Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen. Pädagogen, Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Polizisten - alle müssen an einem Strang ziehen. Es geht darum, das Risiko einzuschätzen in der Kooperation, die für den Einzelfall richtige Managementstrategie zu finden und falls es zum Schlimmsten kommt, sofort und entschlossen zu handeln und im Nachhinein zu helfen, die seelischen Wunden zu versorgen.

Zielgerichtete, geplante Gewalt an Schulen hat viele Gesichter. Messerattacken oder Schüsse auf Lehrer oder Mitschüler, Gewaltdrohungen, Suizidhandlungen bis hin zu so extremen Gewalttaten wie in Erfurt. Es geht darum, Krisenentwicklungen zu erkennen, die in Gewalt münden können und ohne Stigmatisierung von Schülern lösungsorientiert zu intervenieren.

THEMEN DER KONFERENZ:

- Gegenwärtiger Forschungsstand zu Amok an Schulen
- Nachahmungstaten
- Kooperation von Schulen und Polizei
- Krisenteams an Schulen und Präventionsansätze
- Erfahrungsberichte zu Amoktaten in Deutschland
- Einsatzkonzepte der Polizei
- Traumabewältigung nach schweren Gewalttaten an Schulen
- Formen der Gewalt von Jugendlichen
- Umgang mit Drohungen an Lehrern

DIE REFERENTEN DER KONFERENZ:

Dr. Frank J. Robertz, Institut für Gewaltprävention und angewandte Kriminologie, Berlin

Hans-Joachim Röthlein & Kollegen, KIBBS - Krisen-Interventions- und Bewältigungsteam Bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

Dr. Georg Pieper, Psychotherapeut, Institut für Traumbewältigung

Dr. Jens Hoffmann, Institut für Psychologie & Sicherheit

Gerd Volland & Martin Gerstner, Polizeipräsidium Karlsruhe, Führungs- und Einsatzstab

Holger Engels, Leiter Kriminalinspektion, Polizeipräsidium Münster

WORKSHOPS:

»Umgang mit Amokdrohungen und Krisenmanagement« am 18. Juni 2007 mit Hans-Joachim Röthlein und Kollegen.

Der Workshop wird durchgeführt von den erfahrenen Schulpsychologen von KIBBS (Krisen-Interventions- und Bewältigungsteam Bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen), die bereits seit Jahren im Umgang mit zielgerichteter Gewalt und Amok im Einsatz sind. Es werden zwei große Fallübungen durchgeführt, einmal die Reaktion auf eine Bedrohungslage in einer Schule, zum anderen das sofortige Handeln nach einer Gewalttat, wie Umgang mit Eltern, der Presse und die psychologische Nachbetreuung.

Die Veranstaltung richtet sich an Praktiker aus dem pädagogischen, psychologischen und polizeilichen Bereich.

»Zielgerichtete Gewalt und Amok an Schulen« am 21.-22. Juni 2007 mit Dr. Jens Hoffmann

Schwere Gewalt an Schulen geschieht nicht aus heiterem Himmel, sondern hat immer eine Entwicklungsgeschichte. Die Teilnehmer lernen die psychologischen Hintergründe des Weges zur Gewalt kennen, die sich gegen sich selbst und andere richten kann. Dies geschieht auf der Basis neuester und z.Tl. unveröffentlichter Modelle aus Nordamerika und Deutschland. Außerdem werden gemeinsam konkrete Fälle analysiert. Analyseinstrumente werden präsentiert, die valide Rückschlüsse darüber zulassen, ob und ggf. wie weit sich ein Schüler auf dem Weg zur Gewalt befindet, ob bestimmte Äußerungen, Drohschreiben o.ä. ernst zu nehmen sind. So lassen sich Risikoentwicklungen früh erkennen und im Vorfeld verhindern. Es werden Interventionsstrategien vorgestellt sowie Interviewleitfäden zur Bedrohungsanalyse mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Das Seminar richtet sich an Schulpsychologen, Lehrer, Polizeibeamten, Kinder- und Jugendpsychiater bzw. -psychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger und andere Berufsgruppen, die mit auffälligen jungen Menschen in einem schulischen Kontext tätig sind.

AMOK & ZIELGERICHTETE GEWALT AN SCHULEN

Früherkennung, Risikomanagement,
Kriseneinsatz, Nachbetreuung



Ihre Anmeldung wird wirksam, sobald die Teilnahmegebühren auf unserem Konto eingegangen sind. Wir bitten Sie, die Teilnahmegebühren auf das folgende Konto einzuzahlen:

SPARKASSE DARMSTADT
KONTO 711 837
BLZ 508 501 50

Bitte vermerken Sie unbedingt den Namen des/der Teilnehmer/s und den Namen des gebuchten Seminars.

Uhrzeiten:

Seminar	18.06.07	10.00 - 17.00 Uhr
Konferenz	19.06.07	10.00 - 17.15 Uhr
Konferenz	20.06.07	09.00-16.35 Uhr
Seminar	21.06.07	10.00-17.00 Uhr
Seminar	22.06.07	09.00-16.30Uhr

Übernachtung:

Für die Veranstaltung in Frankfurt sind Hotelzimmer direkt am Tagungsort vorreserviert.

EZ / Nacht incl. Frühstück 60,00 EUR

DZ / Nacht incl. Frühstück 50,00 EUR

Bitte kreuzen Sie an, welche Nächte wir für Sie reservieren sollen:

17.-18.06.2007

18.-19.06.2007

19.-20.06.2007

20.-21.06.2007

21.-22.06.2007

Die Anzahl der Zimmer ist begrenzt, Reservierungen sind nur bis zu zwei Wochen vor der Veranstaltung möglich.

ANMELDUNG

per Post an:

Institut für Psychologie & Sicherheit
Postfach 100 862
63705 Aschaffenburg

per Fax an:

+49 (0)6021/4395064

➤ **KONFERENZ »Amok und zielgerichtete Gewalt an Schulen«**
am 19.-20. Juni 2007 in Frankfurt am Main
(Incl. MwSt., Mittagessen, Tagungsunterlagen und Kaffeepause)

Frühbuchertarif (bis 30.04.2007) 245,00 EUR

Spätbuchertarif (ab 01.05.2007) 275,00 EUR

➤ **WORKSHOP »Umgang mit Amokdrohungen & Krisenmanagement«**
am 18. Juni 2007 in Frankfurt am Main
(Incl. MwSt., Mittagessen, Tagungsunterlagen und Kaffeepause)

Frühbuchertarif (bis 30.04.2007) 195,00 EUR

Spätbuchertarif (ab 01.05.2007) 215,00 EUR

➤ **WORKSHOP »Zielgerichtete Gewalt & Amok an Schulen«**
am 21.-22. Juni 2007 in Frankfurt am Main
(Incl. MwSt., Mittagessen, Tagungsunterlagen und Kaffeepause)

Frühbuchertarif (bis 30.04.2007) 315,00 EUR

Spätbuchertarif (ab 01.05.2007) 345,00 EUR

Name

Vorname

Firma/ Institution

Email-Adresse

Straße

PLZ/ Ort

Telefon

Fax

Datum

Unterschrift